



© Quirin Leppert

VORTRAG | **HELMA SICK**
»Von der ‚Pharaonin‘ zum ‚Heimchen am Herd‘«

Historische Frauenbilder zeugen von der Macht und Ohnmacht der Frauen – und von ihrem Zugang zu Geld. Macht und Einfluss, materielle Sicherheit und Unabhängigkeit wurden Frauen über Jahrhunderte hinweg verwehrt. Es ist unglaublich, was Männern alles eingefallen ist, um Frauen klein und abhängig zu halten. Sogar bis weit in das 20. Jahrhundert hinein waren Frauen, immerhin die größere Hälfte der Menschheit, im wahrsten Sinn des Wortes „arm dran“.

Aber es gab auch einige Lichtblicke: Im 18. Jahrhundert gründete sogar eine Frau eine Bank. Die erste Börsenmaklerin gab es schon im 19. Jahrhundert. Aber auch von einer Arbeiterfrau im 19. Jahrhundert ist die Rede, die trotz Heirat und ihrer vier Kinder immer selbständig sein und eigenes Geld haben wollte.

Helma Sick hat überraschende und unglaubliche Anekdoten über Frauen (und Geld) aus verschiedenen Jahrhunderten zusammengetragen. In der Gegenwart angekommen, fragt sie nach: Welchen Einfluss haben manche Frauenbilder noch heute in der Gesellschaft und in unseren Köpfen?

Helma Sick engagiert sich seit 35 Jahren für die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen und hat 1987 als eine der ersten in Deutschland ein unabhängiges Finanzberatungs-Unternehmen für Frauen gegründet. Sie ist Autorin mehrerer erfolgreicher Finanzratgeber, schrieb 26 Jahre lang zu Geldthemen für *Brigitte Woman* und *Brigitte* und hält Vorträge in ganz Deutschland.

2022 wurde sie vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr jahrzehntelanges Engagement für Frauen ausgezeichnet.

Fr 08.12.2023 | 20:00 | Eintritt frei, Anmeldung erwünscht



© privat

LESUNG | **BORIS VON HEESSEN**
»Was Männer kosten. Der hohe Preis des Patriarchats«

Gewalt, Unfälle, Sucht, Diskriminierung, Hate Speech und Extremismus – Männer dominieren die Statistiken des Abgrunds: Sie verursachen doppelt so viele Verkehrsunfälle, begehen mit Abstand die meisten Straftaten und belegen deshalb auch 94% der Plätze in deutschen Gefängnissen. 75% der Alkoholtoten jedes Jahr sind männlich und mehr als 80% der häuslichen Gewalt geht von Männern aus. Diese Zahlen stehen nicht nur für Schmerz und Trauer – sie verursachen auch immense Kosten. Boris von Heesen trägt erstmals Schritt für Schritt zusammen, wie hoch der Preis ist, den wir alle für toxische männliche Verhaltensweisen bezahlen: Über 63 Milliarden Euro jedes Jahr – mindestens. Er erläutert die Ursachen und zeigt Wege auf, wie wir diesem dramatischen Ungleichgewicht begegnen können: indem wir eine Gesellschaft schaffen, in der alle Geschlechter ihre Potenziale frei von patriarchalisch geprägten Klischees und festgefahrenen Rollenmustern entwickeln können.

Boris von Heesen ist Wirtschaftswissenschaftler mit ersten beruflichen Stationen bei der Diakonie in Bayern und der Drogenhilfe in Frankfurt am Main. Er ist Gründer eines der ersten deutschen Online-Marktforschungsinstitute. Heute arbeitet er als Männerberater und geschäftsführender Vorstand eines Jugendhilfeträgers. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich als Autor und Referent mit dem Thema kritische Männlichkeit.

„Männlichkeit wird heute in einem seltsamen Spannungsfeld verhandelt. Hier der konkurrenzorientierte, dominante und laute Mann, der das Rad scheinbar immer noch am Laufen hält. Dort männliche Sprachlosigkeit, das Ignorieren der eigenen Gefühlswelt oder die Überforderung im Netz zwischen Beruf und Familie.“ **BORIS VON HEESSEN**

Di 16.01.2024 | 20:00 | Eintritt € 15, bis 25 Jahre € 8



THEMEN-SCHWERPUNKT



GELD & GLEICHSTELLUNG

21.11.2023–21.01.2024
BOSCO GAUTING

© Priscillia Grubo

THEATERFORUM

THEMENSCHWERPUNKT | »GELD & GLEICHSTELLUNG«

Mit dem Themenschwerpunkt »Geld & Gleichstellung« widmen wir uns gesellschaftlichen Unterschieden zwischen den Geschlechtern und wie diese durch finanzielle Aspekte geprägt werden. Anhand verschiedener Perspektiven möchten wir zum Diskurs anregen, wie gesellschaftliche Machtverhältnisse verändert und die Gleichberechtigung aller Geschlechter erreicht werden kann.

AUSSTELLUNG | PERFORMANCE | FILM | VORTRAG | LESUNG



FOTOAUSSTELLUNG | PRISCILLIA GRUBO »Breadwinners«

Die französische Porträtfotografin Priscillia Grubo interviewte und fotografierte Frauen, die mehr als ihr männlicher Partner verdienen oder verdient haben. Die Idee für dieses Projekt entstand durch die Entdeckung eines Artikels, der eine Studie kommentierte und unter anderem zu dem Ergebnis kam: „A married woman earning more increases the probability of unhappiness in her union.“

Aus den Erzählungen der sogenannten „Familienernährerinnen“ entstanden neben Texten, Fotografien und Videos, die sich mit Themen wie Mental Load, dem Wirtschaften von Paaren und dem Aushandeln der Elternzeit beschäftigen. Dabei geht es um gesamtgesellschaftliche Fragen, denn es ist bekannt, dass trotz der Anstrengungen, Geschlechtergleichheit im Kontext von Lohnarbeit zu erreichen, sich traditionelle Geschlechterrollen gerade innerhalb von Familien und Paarbeziehungen hartnäckig halten. Geld spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Auseinandersetzungen um diese Ungleichheiten finden vor allem auch im Privaten statt.

Priscillia Grubo lebt in München und arbeitet seit einigen Jahren in der Porträt- und Reportage-Fotografie. In ihren freien Projekten lässt sie sich vom „Schwarzsein“ und der weiblichen Erfahrung inspirieren.



ZUR ERÖFFNUNG: LECTURE PERFORMANCE | »Selbst-Schuld-Katapult – Eine künstlerische Auseinandersetzung mit weiblicher Altersarmut«

Wie fühlt sich Altersarmut an? Wie wirken sich Scham, Schuld oder auch Einsamkeit auf den Alltag Betroffener aus? Die Lecture Performance verdeutlicht nicht nur strukturelle Gemeinsamkeiten betroffener Frauen und will diese körperlich erfahrbar machen, sondern setzt sich auch mit kollektiven Handlungsperspektiven auseinander.

Das Material wurde im Rahmen eines langjährigen kollektiven Forschungsprojekts (Leitung: Prof. Dr. Irene Götz) unter Mitarbeit der Kulturwissenschaftlerin Dr. des. Alexandra Rau an der LMU erhoben: Porträts und Textfragmente werden dialogisch von der Autorin **Alexandra Rau**, der Performerin **Sara van der Weck** und der Schauspielerin **Shirli Volk** gelesen sowie von der Künstlerin **Maria Berauer** körperlich performativ umgesetzt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, zusammen ins Gespräch zu kommen.

Eröffnung Di 21.11.2023 | 19:00

Eintritt frei, Anmeldung erwünscht

Dauer der Ausstellung Bis So 21.01.2024 zu den Öffnungszeiten des bosco und während der Abendveranstaltungen.

Gefördert von  Stiftung der
Gemeindeparkasse Gauting

bosco, Bürger- und Kulturhaus Gauting Theaterforum Gauting e.V.

Oberer Kirchenweg 1, 82131 Gauting
Tel. 089 45 23 85 80 | kartenservice@theaterforum.de

bosco-gauting.de

Öffnungszeiten

Di – Fr 10:00 – 12:30 | Do + Fr 15:00 – 18:00 | Sa 10:00 – 12:00



BREITWAND
KINO

FILM IM KINO BREITWAND | »FEMINISM WTF« von Katharina Mückstein

Die Frauen*bewegung ist die erfolgreichste soziale Bewegung des 20. Jahrhunderts und hat alle Gesellschaftsschichten erfasst. Ihre Errungenschaften haben nicht nur bessere Lebensbedingungen für Frauen* erkämpft, sondern unsere Lebensweisen und unsere Ideen von Zusammenleben radikal verändert. Und obwohl feministische Debatten in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind, hat der Begriff „Feminist*in“ immer noch einen negativen Unterton. Der Dokumentarfilm »FEMINISM WTF« (What the Fuck) schlüsselt auf, welche Themenvielfalt 2023 unter dem Begriff Feminismus verhandelt wird. Die Experts aus Politik- und Sozialwissenschaften, Männlichkeitsforschung, Gender-, Queer- und Trans-Studies gehen der Frage nach, wie wir alle zum Aufbrechen von Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen beitragen können, um eine solidarische Gesellschaft der Vielen zu sein. Dabei geht es um viele aktuelle Debatten: Warum sprechen wir immer von nur zwei Geschlechtern? Warum müssen Frauen* den Großteil der unbezahlten Haus- und Kindererziehungsarbeit machen? Warum sind Kapitalismus und Feminismus ein Widerspruch? Was hat der europäische Kolonialismus mit den heutigen Ideen von sexueller Freiheit und rassistischen Stereotypen zu tun? Wieso brauchen wir Feminismus, um das Klima zu retten? Und warum engagieren sich eigentlich so wenige Männer für den Feminismus?

In »FEMINISM WTF« setzt Regisseurin **Katharina Mückstein** die Experts in einen filmischen Dialog mit Musikvideo-Sequenzen zum elektronischen Soundtrack von Tony Renaissance: die ästhetisierten Tanz- und Performance-Motive brechen mit den gängigen Vorstellungen von Pop-Feminismus und entwerfen lustvolle, neue Bilder von Körper und Geschlecht.

So 03.12.2023 | 11:00 Matinée im Kino Breitwand
Eintritt € 11, erm. € 9 || **AT 2023 | Dt.**